



Angehörige der Verhandlungsgruppe bei einer Teambesprechung.

Gewalt vermeiden durch Verhandeln

Sie verhandeln mit Geiselnehmern, Terroristen, Schwerverbrechern und bringen manche zur Aufgabe ihres kriminellen Vorhabens: Die Spezialisten der bundesweit fünf Verhandlungsgruppen.

Im Bundeskriminalamt gibt es seit 20. April 2006 innerhalb des Kriminalpsychologischen Dienstes das Referat BK 4.4.1 – Verhandlungsgruppen (VG) als Zentralstelle für die österreichweiten Verhandlungsgruppen.

Mit der Referatsleitung wurde Oberstleutnant Josef Kerbl betraut. Er ist seit 1997 Mitglied von Verhandlungsgruppen, seit 2002 Leiter der Verhandlungsgruppe Wien. Das Referat ist nationale und internationale Ansprechstelle in Angelegenheiten der Verhandlungsgruppen. Die Zuständigkeit erstreckt sich von der zentralen Führung und Koordination der Verhandlungsgruppen über die Steuerung der Schulung bis hin zur Ausrüstung und Ausstattung der VGs. Sicherheitsbehörden in verschiedenen Staaten haben die Ausbildung von Spezialisten für Verhandlungen vorangetrieben, als Folge

der weltweiten Zunahme von Delikten wie Geiselnahmen, Entführungen und vor allem terroristischen Gewalttaten. In Österreich gibt es seit 1989 Verhandlungsgruppen der Exekutive.

Die Ausbildung wurde damals nach deutschem und Schweizer Muster ausgerichtet. Die fünf österreichischen Verhandlungsgruppen (VG Ost: Standort EKO Cobra, VG West: Standort LPK Tirol, VG Süd: Standort LPK Steiermark, VG Mitte: Standort LPK Salzburg und VG Wien: Standort LPK Wien) konnten in zahlreichen Einsätzen ihr hohes Ausbildungsniveau und ihre Einsatzbereitschaft unter Beweis stellen. Derzeit gibt



Referatsleiter Josef Kerbl.

es in Österreich elf Frauen und 94 Männer bei den Verhandlungsgruppen.

Aufsehen erregte die Geiselnahme in der Justizvollzugsanstalt Graz/Karlau durch drei Insassen im Jahr 1996. Unter den Geiselnehmern befand sich Tawfik Chaovali, der wegen des Anschlags auf den El-Al-Schalter im Wiener Flughafen 1985 im Gefängnis saß. Nach mehrstündigen Verhandlungen durch Beamte der VG Süd konnten Beamte des EKO Cobra die Geiseln befreien.

Im Jahr 2003 überfielen Täter eine Filiale der BAWAG in Linz und nahmen Kunden und Bankangestellte als Geiseln. Nach mehrstündigen Verhandlungen gelang es Beamten der VG Mitte, den Täter zur Freilassung der Geiseln und zur Aufgabe zu bewegen. Ein Polizist der VG Mitte verhandelte

FOTOS: PRIVAT, EGON WEISSHEIMER



Technische Ausrüstung der Verhandlungsgruppen.

mit einem gesuchten Mörder solange am Telefon, bis er seinen Aufenthaltsort in Wien bekannt gab und sich der Polizei stellte.

Ein junges Paar aus Wien wurde seit 24. Jänner 2006 in Bolivien vermisst. Das Paar plante am 6. Februar 2006 nach Sydney zu fliegen. Doch es trat den Flug nicht an. Da es von den Wienern keine Lebenszeichen gab, bestand der Verdacht, dass den beiden etwas zugestoßen war. Es gab Hinweise, die Wiener könnten entführt worden sein. Zur Suche der vermissten Österreicher wurden Beamte des Bundeskriminalamts Wien nach Bolivien entsandt. Der Leiter der Verhandlungsgruppe Wien, Oberstleutnant Josef Kerbl, und ein Kollege des Bundeskriminalamts flogen im Februar nach Bolivien, um die dortigen Behörden und die österreichische Vertretung bei der Suche nach den vermissten Österreichern zu unterstützen. Nach wochenlangen Ermittlungen konnte geklärt werden, dass die beiden von Kriminellen entführt und ermordet worden waren.

„Wir verrichten in erster Linie Polizeiarbeit. Die Betreuung von Opfern oder Angehörigen bei Katastrophenfällen wie dem Grubenunglück in Lassing 1998, dem Lawinenunglück in Galtür 1999 oder dem Seilbahnunglück in Kaprun 2000 ist ein Zusatzservice von uns“, erläutert Kerbl. Bei Katastrophen komme es darauf an, Übersicht zu bewahren, die Menschen zu beruhigen, zu schauen, dass keine Panik ausbricht.

Weg der kleinen Schritte. Verhandeln bedeutet, dass die Gruppe und der Sprecher während der gesamten Verhandlung methodisch unter Anwendung bestimmter Regeln vorgehen.

Bei den meisten Geiselnahme- oder Verbarrikadierungssituationen sind die Täter in einem emotionalen Ausnahmezustand. Das „Gegenüber“ des Verhandlers der Polizei hat sein Gleich-

Foto: Privat

Ihr kompetenter Entsorgungspartner!



Abfallentsorgung Übernahmestelle

Problemstoffsammelstelle

Containerservice Muldenservice

Mödlinger Saubermacher GmbH
Fabriksgasse 7-9, 2340 Mödling
Tel.: 02236/86 90 86-0, Fax DW: 15




Die

MÖDLINGER

Saubermacher

e-Mail: moedlinger@saubermacher.at
Internet: www.saubermacher.at



▶ Gerhard Duchon KEG

Coaching im betrieblichen Rechnungswesen
Buchhaltungs- und Personalverrechnungskanzlei
Betriebsberatung

1140 Wien
Linzer Straße 396/8
Tel.: 01-914-24-00

www.gdk.at



FAHREN.AT

„Ein Mann ist alt, wenn er morgens ohne einen Wunsch aufwacht.“ >Enzo Ferrari<

Autovermietung
Michael Eisenrigler

Senefelderstraße 6
2100 Leobendorf

T 022 62/68 368
F 022 62/66 960
M 0664/135 3100

office@ferrarifahren.at





ferrarifahren.at

wicht verloren, erlebt höchste Gefühlsausbrüche und seine normalen psychologischen und biologischen Bewältigungsmechanismen sind aufgehoben. In solchen Situationen zielt das polizeiliche Verhandeln immer auf eine gewaltfreie Lagebewältigung ab, wobei das Risiko für alle Beteiligten minimiert werden soll. Der Verhandler versucht zunächst durch spezielle Gesprächstechniken, die Lage zu beruhigen, Spannung abzubauen. „Dabei ist es wichtig, die Lage richtig zu erfassen, die Gefahr ständig zu analysieren und einen Weg der kleinen Schritte zu verfolgen.“

Das Ziel wird kurzfristig immer neu justiert“, schildert Oberstleutnant Kerbl. Ziel ist nicht die Überlistung eines Täters oder die psychische Zermürbung bis zur Aufgabe, sondern der Versuch, Vertrauen aufzubauen und dabei mit dem Täter zu einem Konsens darüber zu kommen, wie die Lage – zum Vorteil aller Beteiligten – am besten gewaltfrei beendet werden kann. „Auf diese Weise ist es möglich, komplexe Lagen wie Geiselnahmen zu beenden“, erläutert Kerbl. Andere Konzepte wie der gewaltsame Zugriff durch eine Spezialeinheit bleiben davon unberührt. „Die Entscheidung über die Art und Weise des Einsatzes hat immer die Einsatzleitung. Die Verhandlungsgruppen arbeiten jedoch eng mit den Zugriffseinheiten zusammen und die Konzepte werden aufeinander abgestimmt“, berichtet Kerbl.

Verhandlungsgruppen arbeiten grundsätzlich als Team. Bei jedem Einsatz sind mehrere Mitglieder tätig und es sind alle Positionen im Team wichtig. (Leiter, Moderator, Protokollführer, Sprecher, Visualisierung, Analyse, Technik). Nicht nur das Zusammenspiel im Team, sondern auch die gute Zusammenarbeit mit den anderen Einsatzeinheiten ist für den Erfolg des Einsatzes wichtig.

Anforderungen. Verhandler werden aus allen Bereichen der Exekutive rekrutiert (uniformierte Kräfte, Kriminaldienst, Technik und andere). Sie nehmen ihre Tätigkeit als VG-Mitglieder neben ihren sonstigen dienstlichen Aufgaben wahr. Eine Vorauswahl wird von den einzelnen Leitern der Verhandlungsgruppen getroffen. Hier ist neben objektiven Kriterien ein persönlicher Eindruck wesentlich, weil die neuen Mitglieder in das bestehende



Angehörige der Verhandlungsgruppe Wien bei der Suche nach vermissten Österreichern in Bolivien.

Team integriert werden müssen. Gute Verhandler benötigen eine Stressresistenz, weil Verhandlungen, bei denen es um Menschenleben geht, und die oft Stunden oder Tage andauern, nur zu bewältigen sind, wenn man die eigenen Stressreaktionen kennt und gelernt hat, sie zu bewältigen. Flexibilität, Schlagfertigkeit, gut zuhören können, sind Grundvoraussetzungen. Sie brauchen eine hohe „soziale Kompetenz“ – die Fähigkeit, die eigenen Bedürfnisse unter Berücksichtigung der Bedürfnisse der anderen durchzusetzen. Nur wenn der Verhandler seine eigene Person mit Bewertungen und Urteilen zurückstellen kann, ist er in der Lage, sich auf den anderen einzulassen. Verhandler brauchen psychische Stabilität und Selbstbewusstsein. Dies ist wichtig für die Teamfähigkeit, da sich jeder unterordnen können muss. Weiters muss jedes Mitglied eigene Grenzen erkennen und diese müssen im Team ohne Gesichtverlust geäußert werden dürfen.

Es muss jedem Verhandler klar sein, dass die Verhandlungsgruppe nur ein Teil der Gesamtorganisation bei einem derartigen Einsatz ist. Entscheidungen im Team oder von der Einsatzleitung, die gegen die eigene Überzeugung getroffen werden, sind zu akzeptieren und umzusetzen. Verhandler machen diese Tätigkeit zusätzlich zu ihren normalen dienstlichen Aufgaben, ohne dafür in irgendeiner Art entlohnt oder entlastet zu werden. Ein Hauptkriterium für die Tätigkeit als Verhandler ist deshalb eine überdurchschnittlich hohe Motivation.

Ausbildung. Die polizeiliche Verhandlung ist keine starre Disziplin. Mit der Veränderung der Kriminalität und den neuen Erscheinungsformen des Terrorismus sind die Verhandlungsgruppen gefordert, ihre Methoden und Taktik anzupassen und zu entwickeln.

Durch internationale Kontakte mit anderen Verhandlungsgruppen wurden neue Methoden, Erkenntnisse und Arbeitsweisen in das österreichische Verhandlungsgruppenwesen eingeführt. Durch Experten aus den Reihen der Verhandlungsgruppen wird das Know-how laufend evaluiert und weiterentwickelt. Konzepte werden in der Ausbildung an die Verhandler vermittelt.

Ausbildner sind die Verhandlungsgruppenleiter und ein Trainerteam, dem Psychologen angehören. Die Grundausbildung dauert vier Wochen. Dabei werden taktische, psychologische und technische Inhalte gelehrt und Augenmerk auf Sprechübungen gelegt. Lehrinhalte sind Kommunikation, Wahrnehmung, Stress, Konfliktbewältigung, Psychopathologie, Krisenintervention, Taktik, Analyse, Technik. Die Umsetzung in die Praxis wird durch realitätsnahe Rollenspiele und durch Szenarietrainings geschult.

Die Fortbildung in Seminaren und Spezialkursen. Letztere dienen der Vermittlung bestimmter Fachthemen und sorgen für einen einheitlichen österreichweiten Ausbildungsstand. Die Verhandler lernen sich persönlich kennen, dadurch wird die gegenseitige Unterstützung der Verhandlungsgruppen verbessert. Zu den einzelnen Kursen werden auch ausländische Verhandlungsgruppenmitglieder eingeladen. Neben den Modulen werden Ausbildungstage und Einzelübungen abgehalten.

Die Technik muss laufend weiterentwickelt werden. Österreichweit werden einheitliche Systeme eingesetzt. Bei der VG Wien wurde nach modernsten Gesichtspunkten ein Verhandlungsgruppenraum eingerichtet. Die Techniker sind ein fixer Bestandteil im Team und werden ebenfalls in die Grundausbildungs- und die Fortbildungskurse der VG eingebunden. Zur Bewältigung einer Extremlage wie es beispielsweise eine Geiselnahme darstellt, sollten drei wesentliche Komponenten erfüllt sein: Eine fundierte Ausbildung, verbunden mit intensivem Training, eine gute Ausstattung und Technik, Routine und Einsatzerfahrung. Die ständig hohe Motivation der Verhandlungsgruppenmitglieder, die freiwillig rund um die Uhr erreichbar sind, trägt wesentlich dazu bei, dass die Kriterien zur optimalen Aufgabenerfüllung der VG gewährleistet sind.